

Wohnungsbau in Naundorf

Die nach der Wende seit Mitte der 90er Jahre neu geschaffenen Wohnstandorte in Naundorf sind abgeschlossen bzw. fast fertiggestellt.

So ist der Standort an der **Gleisschleife Flemmingstraße** fertiggestellt, der **große Neubaustandort Gauernitzer Straße mit 49 Doppel- und Einfamilienhäusern ebenfalls komplett**.

Der **Standort Lindenweg, der mit 14 Mehrfamilienhäusern** begonnen wurde, wird derzeit mit **15 Einfamilienhäusern entlang des Linden- und Schützenweges** komplettiert.

Die auf dem Dorfanger **begonnene Umnutzung und Umgestaltung von ehemaligen Scheunen als Wohnhäuser** wird sich fortsetzen. Wir können bereits die Bebauung durch den Architekten Winkler mit Weinkeller in Altnaundorf 25, das Grundstück am Böttnergässchen, Altnaundorf 28 oder auch bei Familie Tronicke in Altnaundorf 34 sehen und aus jüngster Zeit den Ausbau der Scheune von Familie Gretsche in Altnaundorf 7/8 .

Eine neue Wohnbebauung, die **die historische Ansicht unseres Dorfangers verändern wird**, ist am Standort unseres **ehemaligen Gasthofes** am südlichen Ende des Angers **mit 3 oder 4 Einfamilienhäusern** geplant.

Der Abriss des maroden Gebäudekomplexes, der seit Schließung des Kindergartens leer stand und immer weiter verfiel, hatte doch viele Naundorfer getroffen, stand doch dort der älteste Gasthof Naundorfs, 1349 erstmals erwähnt als Brauschenkengut und Erbschänke.

Das Projekt des aus Naundorf stammenden Architekten Winkler, an diesem Standort altengerechtes Wohnen, Tagespflege, betreutes Wohnen und Pflegeheimplätze mit Dienstleistungseinrichtungen zu vereinen, scheiterte am Festhalten der Eigentümer an ihren Preisvorstellungen.

Nunmehr sind die Bagger angerollt, nachdem die Brache fast drei Jahre als Schandfleck den Ortskern „zierte“. Die im Umfeld des Gasthofes errichteten 3 Einfamilienhäuser sind bereits bewohnt.

In der Nähe unseres großen Industriegebietes noch befindliche freie Flächen werden nicht weiter als Wohnungsbauflächen vorgesehen, um ggf. Lärm- und Emissionskonflikte durch die unmittelbare Nähe von Industrie und Gewerbe zu vermeiden.

Der nach dem gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Radebeul **letzte große Wohnungsbaustandort ist der ehemalige Sportplatz Kötitzer Straße**. Dort sollen **150 Wohnungen entstehen** und an das Wohngebiet Lindenweg und die angrenzenden Nachbarn anschließen.

Es wird dort um neues und kostengünstiges Bauen nach den Standards für Energie- und Wärmeeffizienz gehen, um die Frage, wie im Umgang mit hohen architektonischen und baulichen Standards bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann. Dazu wird die Stadtverwaltung zusammen mit dem Fachkuratorium die Wettbewerbsaufgabe weiter konkretisieren. Diese wird dann im Rahmen des **Moritz-Ziller-Preises unter dem Thema – „Wohngebiet Kötitzer Straße – Wohnen der Zukunft“** interessierten Hochschulen, Architektenkammern und der Fachöffentlichkeit bekannt gegeben.

Der von der Stadt bereits zweimal erfolgreich durchgeführte Ideenwettbewerb Moritz-Ziller-Preis für Stadtgestaltung geht damit bereits in die dritte Runde. Im Oktober 2016 werden sich Studenten und junge Planer der Fachrichtungen Architektur, Stadtplanung und Landschaftsarchitektur wieder ans Werk machen und mit kreativen Ideen die gestellte Aufgabe angehen.

Ggf. ab 2020 ist mit Beginn der Bebauung zu rechnen. Damit wird dann wieder ein Grundstein gelegt, damit Naundorf wachsen und sich weiter verjüngen kann.

Eine letzte kleinere Reservefläche ist zwischen Kötitzer Straße und Uferstraße in Kötzschenbroda vorhanden.

Für ggf. später erforderliche Bebauungen in Radebeul müsste dann der vorhandene Flächennutzungsplan weiterentwickelt werden. Das hieße, Flächen, die bisher nicht für eine Wohnbebauung vorgesehen sind, als Bauflächen auszuweisen. Dazu bedarf es aber genauer Beachtung der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, der Beachtung des Flächenbedarfes für andere Nutzungen, wie Sport und Freizeit und natürlich die Beibehaltung von Frischluft- und Grünzonen, die uns allen die Luft zum Atmen ermöglicht.